

zwischen Moos- und Pflanzenresten; wo solche nicht vorhanden sind, wenig tief in lockerer, sandiger Erde. Die Puppenruhe dauert 14 Tage bis 3 Wochen. Die Abbildung der Raupe bei *E s p e r* ist etwas zu rötlich ausgefallen, auch die Segmente sind nicht so tief eingeschnürt, die dunklen Rautenflecken und die gelblichen Seitenflecken fehlen öfter. — Für Literaturhinweise und Einsichtnahme meiner Falter sage ich Herrn Landgerichtsdirektor G. W a r n e c k e (Kiel) auch an dieser Stelle meinen besten Dank. Bemerkt sei noch, daß die Beschreibung von *E s p e r* im Staudinger-Rebel-Katalog von 1901 nicht erwähnt wird.

Tafelerklärung.

Farbentafel: Wiedergabe der Esperschen Tab. XXXIX, *Boarmia secundaria* Esp.

Schwarztafel:

Reihe 1, <i>Boarmia secundaria</i> aus Böhmen (Karlsbad).	} Die Originale der abgebildeten Falter befinden sich nunmehr in coll. H. Reisser, Wien.
Reihe 2, <i>Boarmia secundaria</i> f. l. <i>Rometschi</i> Schn. ♀.	
Reihe 3, <i>Boarmia secundaria</i> f. l. <i>Rometschi</i> Schn. ♂.	
Reihe 4, <i>Boarmia secundaria</i> f. l. <i>francosuevica</i> Schn. ♂.	
Reihe 5, <i>Boarmia secundaria</i> f. l. <i>francosuevica</i> Schn. ♂.	
Reihe 6, <i>Boarmia secundaria</i> f. l. <i>francosuevica</i> Schn. ♀.	
Reihe 7, <i>Boarmia secundaria</i> f. l. <i>francosuevica</i> Schn. ♀.	
Reihe 8, <i>Boarmia secundaria</i> f. l. <i>francosuevica</i> Schn. ♀.	
Reihe 9, Unterseiten, und zwar:	
Bild 1, <i>Boarmia secundaria</i> f. l. <i>Rometschi</i> Schn. ♀.	}
Bild 2, <i>Boarmia secundaria</i> f. l. <i>francosuevica</i> Schn. ♂.	
Bild 3, <i>Boarmia secundaria</i> f. l. <i>francosuevica</i> Schn. ♀.	

Die Microlepidopteren-Fauna des rechtsseitigen Mittelrheintales

nebst Beschreibung von
Borkhausenia magnatella spec. nov. (Lep., Gelechiidae).

Von Eberhard Jäckh, Bremen.

(Mit 1 Farbtafel und 6 Textabbildungen.)

(Fortsetzung.)

Scoparia zelleri Wck. 10. VIII. 39 zwei Falter am Licht. — Fuchs fing sie im Rieslingberg in Mehrzahl (10, 11) und hielt sie mit Röbler zunächst für *cembrae* Hw., wodurch sie auch als solche in den „Schuppenflüglern“ Aufnahme fand (49). Fuchs, der sie überwiegend von Weinbergsmauern aufscheuchte, hält ihr Vorkommen auch an anderen Orten des unteren Rheingaus wahrscheinlich, was durch meine Funde bestätigt wird.

Scoparia dubitalis Hb. E. V. am Licht.

Scoparia crataegella Hb. E. VI. am Licht.

Scoparia frequentella Stt. Im Juli und August am Licht.

Syleptia ruralis Sc. E. VI. mehrmals am Licht.

Glyphodes unionalis Hb. Fuchs fing im August 1865 bei Oberursel ein wohlerhaltenes ♀ abends an Heideblüte (2, 8, 9). Ein zweites in Deutschland gefangenes Stück stammt vom Neroberg bei Wiesbaden Ende September 1880 (9, 49). Wenn auch diese beiden Funde nicht direkt aus dem besprochenen Gebiet stammen, erscheint es mir doch angebracht, sie hier zu erwähnen, da seitdem meines Wissens über das Vorkommen der Art in Deutschland nichts wieder bekannt geworden ist. *Glyphodes unionalis*

Hb. ist eine Art, die bei uns kein Heimatrecht hat. Sie ist über den tropischen Teil der ganzen Erde verbreitet und kommt noch in Südeuropa fast das ganze Jahr hindurch vor. Der Falter neigt, wie manche andere Arten, zum Wandern und ist auch in Südengland, so auf den Scilly-Inseln und in der Grafschaft Norfolk gefunden worden (Meyrick: British Lepidoptera).

Eurgestis frumentalis L. A. Juni 38 Lichtfang (leg. Stamm).

Eurgestis extimalis Sc. Am 10. VIII. 39 fing ich mehrere bereits abgeflogene Falter am Licht oberhalb der Weinberge. — Fuchs hat diese Art besonders, aber auch selten, am Fuße der Loreley gefunden. Von dort beschreibt er die mit reduziertem Saumschatten ausgeprägte *ab. palli-citialis* Fuchs. Auf der Höhe des Tales kommt nach ihm der Falter nur ganz selten vor (16, 21).

Eurgestis limbata L. Von E. Mai bis E. Juni und am 10. VIII. vereinzelt zum Licht geflogen. — Fuchs (1, 10, 11) meldet sie von mehreren Plätzen des Rheintales, wo sie sich auch in den Nebentälern: Wisper- und Lahntal findet. Die Grenzen der nördlichen Verbreitung zieht er aber offenbar zu eng, was ein Fund am Nordrand der Stadt Köln und mehrere in Jülich Rhld. (leg. Jansen) zeigen. Im Stromgebiet der Weser liegt der nördlichste Fundort bei Hannover (leg. Pfennigschmidt 17. VII. 41 i. l.).

Nomophila noctuella Schff. *ab. ovalis* Fuchs wurde von Fuchs bei Bornich gefunden (16, 21).

Phlyctaenodes palealis Schff. Von M. Juli bis in den August am Licht, darunter am 12. VIII. 39 ein Stück mit nur 21 mm Flügelspannweite.

Mecyna polygonalis Hb. Fuchs erwähnt sie vom Mittelrhein (11), A. Schmid fing sie bei Lorch (49). — Mir ist in der Umgebung der Loreley keine Fundstelle von *Genista tinctoria* bekannt geworden, an welcher Pflanze die Raupe am Süd-Kyffhäuser nicht selten zu finden war. Aber vielleicht lebt sie auch an der verwandten *Genista sagittalis*, die im Rheintal überall auf trockenen Hängen vorkommt.

Cynaeda dentalis Schff. Die Raupe fand ich E. VI. an manchen Pflanzen von *Echium vulgare* in blasig aufgetriebenen, schwarz gewordenen Wurzelblättern. Außerdem hatten sich immer einige Raupen zwischen den Blüten am Stengel eine geräumige Wohnung angefertigt. Die Falter schlüpfen von M. Juli bis A. August. Am Licht erschien die Art in derselben Zeit. — Fuchs (1).

Titania pollinalis Schff. E. V. 37 zwei Falter oberhalb der Weinberge aufgescheucht.

Pionea fulvalis Hb. Fuchs fand die Falter im ganzen Rhein- und unteren Lahntal. Sie wurden im Juli häufig aus Hecken aufgescheucht (8, 11).

Pionea ferrugalis Hb. In manchen Jahren E. August und A. September, nicht nur in den Rheinbergen. Fuchs (12).

Pionea forficalis L. Im August Lichtfang.

Pionea rubiginalis Hb. Fliegt nach Fuchs (1, 11) um die Burg ruine Geroldstein im Wispertal, dürfte aber auch an geeigneten Stellen im Rheintal zu finden sein.

Pionea olivalis Schff. Im Rhein- und Lahntal (49).

Pionea cyanalis Lah. A. VI. 38 ein ♂ am Licht. — Bei Bornich und im Rieslingberg. Fuchs (12, 15). — Spuler (54) nennt nur die Schweiz, das Elsaß und das südöstliche Ungarn als Fundorte. Hauder (35) gibt Oberösterreich, Heinemann (36) Wolfenbüttel, Osthelder (43a) das Isartal südlich Münchens und Petry (46) Jena (leg. Völker) an. Die Art ähnelt bei flüchtiger Betrachtung etwas der *P. prunalis* Schff., als welche sie mir zunächst bestimmt wurde.

Pyrausta terrealis Tr. E. V. und A. VIII. 37 drei Falter am Licht. Danach dürfte die Art zwei Generationen haben.

Pyrausta flavalis Schff. Fliegt im Juli bis in den August auf brach liegendem Ackerland nicht häufig. An den Hängen des Rheintales steigt sie nie tief hinab. Sie folgt zeitlich der

Pyrausta lutealis Dup., deren Flugzeit bereits E. Mai beginnt und etwa bis Ende Juni dauert. Diese bewohnt ausschließlich die sonnigen, heißen Hänge des Rheintales und ist gar nicht selten. Fuchs (2, 8, 10, 11, 17, 21). — A. VI. fing ich fünf Falter am Licht.

Mit der Artberechtigung der *lutealis* hat sich außer Fuchs (17) Müller-Rutz (41, 42) eingehend befaßt. Fuchs weist auf die verschiedene Flügelzeichnung sowie auf die Verschiedenheit in der Lebensweise beider Arten hin, während Müller-Rutz an Hand der männlichen Kopulationsorgane einwandfrei die beiden Arten trennt.

Pyrausta trinalis Schff. v. *auralis* Peyerimhoff. Am 10. VIII. 39 mehrmals, doch immer stark abgeflogen. Fuchs fing die Form am Lennig bereits A. Juli (3, 4, 10). Die Form wurde sonst noch im Elsaß gefunden. Fuchs beschreibt aus dem Lennig außerdem die *f. bornicensis* Fuchs nach 2 ♂♂ (2).

Pyrausta nubilalis Hb. A. VI. Lichtfang. — Fuchs beschreibt die *var. paulalis* Fuchs aus dem Rheintal bei St. Goarshausen, drei ♂ (16, 21).

Pyrausta purpuralis L. A. VII. im Sonnenschein fliegend und am Licht.

Pyrausta aurata Sc. E. V., A. VI. und M. VII. Die Falter flogen an einem Tage auf einer dicht mit *Origanum vulgare* bewachsenen Stelle am oberen Rande des Tales in Menge ganz frisch und erschienen ebenso nachts am Licht. Am 10. VIII. 39 beobachtete ich auffallend kleine Falter beim Lichtfang.

Pyrausta funebris Ström. E. Mai zwei Falter.

Heliothel'ia atralis Hb. Von Fuchs wurde ein ♀ bei Bornich am 29. Juli 1881 gefunden. Er vermutet die Art aber im ganzen Rheintal (10). Wahrscheinlich ist sie durch ihre dunkle Färbung und ihren unauffälligen, schnellen Flug bisher an anderen Plätzen übersehen worden.

Tortricidae.

Acalla literana L. und f. *squamana* F. Jansen fing am 1. Mai 39 drei Falter an Eichenstämmen.

Acalla logiana Schff. Die Raupe ist im August und September gar nicht selten auf *Viburnum lantana* und *opulus* zu finden. Sie lebt jung blattunterseits unter einem mit Kot bedeckten Gespinstschlauch, der wohl als unterseitige Mine am Hauptnerv des Blattes beginnt. Später zieht sie das Blatt durch Durchbeißen eines Seitennerves sehr charakteristisch trichterförmig nach unten zusammen. Die manchmal von mehreren Raupen bewohnten Blätter sind an dieser eigentümlichen Fraßspur schon von weitem zu erkennen. Die Zucht gelingt auch in Ermangelung neuen Futters mit den welk gewordenen, eingetragenen Blättern sehr gut, wenn man beachtet, daß diese nicht ganz trocken werden. Die seit jeher bewährten Blechschachteln für Zigaretten und Tabak sind auch hier die geeigneten Zuchtbehälter. Falter schlüpfen E. August bis A. Oktober und gehören alle (etwa 35 Stück) der Form *germarana* Froel. und *plumbosana* Stph. an. Eine Neigung zu der Form *tristana* Hb., wie ich sie aus Württemberg erhielt, ist nicht festzustellen.

Acalla variegana Schff. *var. asparsana* F., am 2. X. 37. *Var. insignana* H. S. Zwei ♂♂ dieser südlichen Form fing ich am 7. VIII. 37 am Licht. Sie ist in Deutschland bislang nur in Kärnten (39) gefunden worden. Sonst im Mittelmeergebiet und Südrußland.

Acalla ferrugana Tr. Am 2. X. ein Falter. — Fuchs fand sie im Herbst gemein (9).

***Acalla quercinana* Z.** Fuchs fing den Falter einzeln nur am westlichen Abhang des Lennig, Oberwesel gegenüber, lokal, viel früher als die vorige Art (9).

***Acalla contaminana* Hb.** A. Oktober fliegt der Falter häufig bei sonnigem Wetter aus *Sorbus torminalis* aufgeschwecht, besonders in der Form *ciliana* Hb. — Fuchs (22) beschreibt Stücke mit einfarbig rotbraunen fast ungezeichneten Vorderflügeln als *ab. unicolorana* Fuchs, die sehr selten bei Bornich gefunden wurden.

***Dichelia grotiana* F. E.** Juni am Licht.

***Sparganothis pilleriana* Schff.** Die Raupe fand ich häufig zwischen aufeinander gespannenen Blättern von *Dictamnus albus* E. Juni. Die Falter schlüpfen M. bis E. Juli und erschienen zur gleichen Zeit und A. August am Licht. — Fuchs (11). — Diese besonders in Frankreich dem Weinbau schädlich werdende Art lebt auf einer großen Zahl Pflanzenarten, die sie der Weinrebe vorzuziehen scheint. Nur dort, wo der Art durch restlose Kultivierung die Möglichkeit der normalen Lebensweise genommen ist, kann sie dem Weinstock verheerend gefährlich werden. Dies ist im Gebiet des Mittelrheins kaum der Fall, da zwischen den Weinbergen überall auch in Zukunft Raum bleiben wird, der wegen seiner felsigen Eigenschaft nicht zur Anlage von Weinbergen herangezogen werden kann. Diese ursprünglichen Flächen sind die Reservate für Flora und Fauna und werden immer ein Anziehungspunkt für den Forscher bleiben.

***Cacoecia podana* Sc.** E. VI. mehrmals am Licht.

***Cacoecia xylostean* L.** E. VI. Lichtfang.

***Cacoecia histrionana* Froel.** 7. VIII. 37 ein sehr dunkles ♂ am Licht.

***Cacoecia unifasciana* Dup.** E. VI. und A. VIII. am Licht.

***Cacoecia aeriferana* H. S.** E. VI. und M. VII. drei Falter durch Lichtfang. — Schütze (58) verneint das Vorkommen der Art an *Acer pseudoplatanus* und bezeichnet *Larix* als einzige Futterpflanze. Da ich auch in weiterer Umgebung des Leuchtplatzes nirgends Lärchen gesehen habe, ein großer *Acer monspessulanum*-Baum aber in allernächster Nähe steht, halte ich es für nicht unmöglich, daß die Art doch an mehreren Substraten lebt, zu denen auch der Felsenahorn gehört. Weitere Feststellungen über die Raupe wären eine dankenswerte Aufgabe.

***Cacoecia lecheana* L.** E. V. ein ♀ am Licht.

***Pandemis corylana* F. E.** VI. schon abgeflogen, im VIII. durch Lichtfang.

***Pandemis ribeana* Hb.** E. VI. am Licht. — Zucht von *Prunus spinosa* M. V., darunter auch die Form *cerasana* Hb. (leg. Jansen).

***Chrosia bifasciana* Hb.** Fuchs fand den Falter am 15. Juni 1879 am Eingang zum Lennig, wo *Vaccinium myrtillus* wächst. Er bezweifelt jedoch diese von verschiedenen Autoren angegebene Raupennahrung (9, 10).

***Eulia cinctana* Schff.** E. VI. ein Falter am Licht.

***Eulia ministrana* L.** A. V. aus Gebüsch aufgeschwecht.

***Tortrix viridana* L.** E. VI. Lichtfang.

***Cnephasia osseana* Scop.** Fuchs fing 1892 zwei Falter an zwei weit voneinander liegenden Plätzen. Sonst nicht beobachtet (12).

***Cnephasia argentana* Cl.** Ein ♂ fing Fuchs am 7. Juni 1893 auf einer stellenweise feuchten Wiese an einer Berglehne des Leiselfeldes, oberhalb des Spitznacks, zwischen Lennig und Loreley (12, 15). Es ist das einzige bisher am Mittelrhein gefundene Exemplar. — Die Art ist in höheren Gebirgen weit verbreitet.

***Cnephasia wahlbomiana* L.** Fuchs (12).

***Cnephasia drysantheana* Dup.** Fuchs fing sie aus den am wärmsten gelegenen Hecken des Rieslingberges E. Juni bis A. August und vermutet, daß sie im Rheintal weiter verbreitet ist; doch nur an ähnlichen,

geeigneten Plätzen (12, 15). — Eine Nachprüfung der beiden letzten Arten wäre nur durch Untersuchung der Genitalien der Falter möglich. Sie bleiben also unsicher.

Oporinia tortricella Hb. Am 13. III. 38 an den Zweigen der Eichen ruhend und im Sonnenschein fliegend.

Anisotaenia rectifasciana Hw. E. VI. Lichtfang.

Lozophora flagellana Dup. E. Juni oberhalb der Weinberge fliegend, nachts auch am Licht.

Clysia ambiguella Hb. 17. VII. Lichtfang. Die Raupe fand ich mehrmals zwischen den Beeren des Weines, Falter schlüpfen A. Mai. — Fuchs (11).

Phalonia woliniana Schleich. A. VI. tags vier Falter, auch am Licht. — Fuchs beobachtete sie 1879 „in ganzen Schwärmen“ um *Artemisia absinthium* (8) und beschreibt die am Rhein vorkommenden Falter als *var. lorana* Fuchs (13), deren Querbinde die Costa nicht erreicht, sondern nur durch zwei schattenhafte Wische angedeutet ist. (Weitere Hinweise 10, 11.) — Von den von mir gefangenen Faltern hat einer eine voll ausgebildete Querbinde, die übrigen neigen mehr oder weniger zu der Form *lorana*. Schon Kennel (39) weist auf keine scharfe Trennung der Fuchs'schen Form hin.

Phalonia implicitana Wck. Von E. Mai bis E. Juni und von A. August bis A. September einige Falter am Tag, häufig jedoch immer am Licht. — Fuchs fing sie ebenfalls in zwei Generationen an warmen Hängen (8). — An ähnlichen Plätzen kommt sie am Süd-Kyffhäuser (45, 46), bei Naumburg (31), bei Regensburg (38) und in der Wachau (34) vor.

Phalonia ciliella Hb. E. VI. und E. VIII. am Licht.

Phalonia zephyrana Tr. Fuchs (8, 11) fand sie stellenweise häufig zweimal im Jahr, darunter auch die *f. dubrisana* Curt. (2). — An den Hängen der Loreley habe ich sie nicht feststellen können.

Phalonia atricapitana Stph. 19. VIII. 37 Lichtfang. — Fuchs fand den Falter an einer Berglehne des Leiselfeldes am 20. April 1893 (11, 12); Rößler (49) bei Lorch.

Phalonia gilvicomana Z. 28. VI. 37 am Licht ein Falter (det. Wörz).

Phalonia dubitana Hb. E. Mai am Licht.

Phalonia hybridella Hb. 11. VIII. 39 Lichtfang.

Phalonia rupicola Curt. Am 17. VII. zwei Falter in einem engen Tälchen zwischen Loreley und Leiselfeld um *Eupatorium cannabinum*.

Phalonia coniunctana Mn. Am 9. Mai 37 fing ich sechs Falter bei einer Exkursion mit meinem Freund Jansen auf den heißen Hängen meines bevorzugten Sammelplatzes, wo *Achillea nobilis* reichlich wächst. Dieser Fund ist einer der bemerkenswertesten, wurde doch die Art in Deutschland bislang nur vom Kyffhäuser-Gebirge von Petry (44, 45, 46) gemeldet. Sie fliegt dort am Kyffhäuserberg und der Rotenburg um ihre Futterpflanze, *Achillea nobilis*, woran sie in der Wurzel lebt. Die Art ist erst wieder aus Dalmatien und Brussa in Kleinasien bekannt. Petry vermutet eine frühere weitere Verbreitung in Mitteleuropa, aus dem sie verschwand, als sich die klimatischen Verhältnisse änderten. Vielleicht wird es möglich sein, sie auch an weiteren Plätzen, wo *Achillea nobilis* wächst, zu entdecken, so z. B. in Hessen bei Witzenhausen auf den Mauern der alten Weinberge an der Landstraße nach Göttingen, in Böhmen bei Komotau, Teplitz und Prag, bei Altendorf in der Nähe von Eichstätt an der Altmühl, bei Bonndorf am Kaiserstuhl und anderen Orten, worauf hiermit alle Sammler von Kleinschmetterlingen hingewiesen seien.

Phalonia dipoldella Hb. E. VI. Lichtfang. Die Raupe im Herbst häufig zwischen den verblühten Ständen von *Tanacetum vulgare*.

Chidonia hartmanniana Cl. A. VI. Lichtfang.

Euxanthia hamana L. Einen Falter am 10. VIII. 39 am Licht.

Euxanthis zoegana L. E. VI. 37 vier auffallend große Falter mit 24 mm Flügelspannweite. Am 10. VIII. 39 am Licht.

Euxanthis hilarana H.-S. Lichtfang am 7. VIII. 37 ein Falter.

Euxanthis elongana F. R. Fuchs (8, 11) fing sie bei Bornich und Lorch in der zweiten Maihälfte.

Euxanthis aeneana Hb. Fuchs (8, 11) fing ein ♂ schon am 29. April 1893 am Rande eines Waldwiesentales zwischen Bornich und Dürscheid, wo in der Nähe *Senecio jacobaea* wuchs.

Commosphila rugosana Hb. A. VI. durch Lichtfang.

Evetria posticana Stt.,

Evetria pinivorana Z. und

Evetria turionana Hb. E. Mai 37 je ein Falter.

Argyroploce variegana Hb. 7. VIII. Lichtfang.

Argyroploce pruniana Hb. E. Mai massenhaft um *Prunus spinosa* schwärmend.

Argyroploce dimidiana Sodof. A. VIII. Lichtfang.

Argyroploce fulgidana Gn. Fuchs (12, 15) fing sie auf einer eng begrenzten Stelle einer Wiese zwischen Spitznack und Loreley M. Mai der 90er-Jahre. Er scheuchte sie bei warmem Wetter aus dem Grase auf. — Weitere Fundorte dieser seltenen Art sind Württemberg (54) und Oberdonau (35).

Argyroploce lucivagana Z. A. VI. ein Falter am Licht. — Fuchs (8, 9, 10, 11, 13) fing sie in zwei Generationen, die erste ab A. Mai, die zweite seltener ab M. VIII. Sie ist nach Fuchs im Rheintal einer der gemeinsten Wickler. — Merkwürdigerweise machte ich nur einen Zufallsfund am Licht. — Falter der zweiten Generation, die Fuchs zunächst für var. *rurestana* Dup. hielt, beschreibt er wegen ihrer abweichenden Größe und Zeichnung als var. *remissana* Fuchs (13).

Argyroploce cespitana Hb. A. VIII. Lichtfang.

Argyroploce capreolana H.-S. Fuchs (8, 11) fing sie aus warmen Hecken im Rieslingberg von A. Juni bis in den September in den 70er-Jahren.

Argyroploce ericetana Wstw. Ein ♂ kam mir am 11. VIII. 39 zum Licht.

Ancylis achatana F. E. VI. Lichtfang.

Ancylis lundana F. E. Mai und M. Juli am Licht.

Ancylis comptana Froel. Fuchs (8, 11) fing sie an warmen, kräuterreichen Abhängen des Rheintales in zwei Generationen E. April und im August.

Ancylis mitterbacheriana Schff. 1. Mai 39 (leg. Jansen).

Polychrosis botrana Schff. Zucht aus im Herbst eingetragener Raupe, die zwischen den Beeren des Weines fraß. Falter im Mai.

Polychrosis bicinctana Dup. E. Mai, A. Juni auf den Hängen über den Weinbergen. Nachts auch im August am Licht. — Ich hatte Gelegenheit, meine gefangenen Falter mit der Art in der Rößlerschen Sammlung im Museum in Wiesbaden zu vergleichen. Die Bestimmung wurde mir von Prof. Rebel, dem ich zwei Falter einsandte, bestätigt. Fuchs (11) wird kaum recht haben, seine in den Rheinbergen gefangenen Falter als „abweichend gefärbte“ *Polychr. artemisiana* Z. anzusehen, denn schon Zeller hielt ein von Fuchs gefangenes Stück für „eine Duponchelsche Art“, also doch wohl *bicinctana*. — Dieser Fund verdient besonders hervorgehoben zu werden, denn es ist meines Wissens der erste in Deutschland. Die Art ist bisher nur aus Südfrankreich, Südungarn und Kleinasien bekannt. Sie fliegt also am Rhein in einem weit nach Norden vorgeschobenen Gebiet.

Bactra lanceolana Hb. A. VI. und A. VIII. am Licht oberhalb der Weinberge, was bei dieser feuchte, quellige Wiesen vorziehenden Art auffällig ist.

Epinotia profundana F. E. VI. am Licht ein sehr stark verdunkeltes Stück, etwa dem bei Kennel (39) auf Tafel XIX, Fig. 6, abgebildeten entsprechend.

Epinotia rufimitrana H.-S. Fuchs (11).

Epinotia nanana Tr. E. VI. 37 zwei Falter am Licht.

Epinotia pauperana Dup. Fuchs (8, 10, 11) fing sie schon A. April im Rieslingberg. Sie fliegt morgens bei Sonnenschein zwischen 7 und 8 Uhr freiwillig um Rosenbüsche (*Rosa canina*), sonst kann sie nur etwa ab 6 Uhr abends aufgescheucht werden. Alles frühere Beklopfen der Büsche ist vergeblich. Die Art erhebt sich nur selten zu freiwilligem Flug, der kurz vor der Dämmerung beginnt. Beim Klopfen erhält man vorwiegend ♀♀.

Epinotia neglectana Dup. E. Mai 37 ein Falter. — Fuchs (9, 11) fing einen Falter am Eingang zum Lennig.

Epinotia nigromaculana Hw. A. bis M. August häufig am Licht.

Semasia pupillana Cl. E. Juni und im August vornehmlich am Licht. — Fuchs (8, 11) beobachtete sie in einer Generation von Juni bis August besonders um *Artemisia absinthium* auf warmen brachliegenden Äckern.

Semasia conterminana H.-S. A. VIII. Lichtfang mehrmals.

Semasia hypericana Hb. Ein kleines, sehr dunkles Stück am 10. VIII. 39, doch auch sonst mehrfach besonders um *Hypericum* beobachtet.

Thlodia citrana Hb. E. VI. am Licht drei Falter.

Tmetocera ocellana F. E. VI. Lichtfang.

Netocelia roborana Tr. E. VI. Lichtfang.

Netocelia incarnatana Hb. Im August 1937 und 39 mehrere Falter am Licht.

Epiblema scopoliانا Hw. E. VI. 37 und A. VI. 38 Lichtfang.

Epiblema decolorana Frr. Fuchs (20) fing sie mit der folgenden zusammen am Spitznack im Juni.

Epiblema modicana Z. mit var. *hinnebergiana* Fuchs. A. bis E. VI. Dann am 10. VIII. 39 tags oberhalb der Weinberge und am Licht. — Fuchs (20) beobachtete sie am Spitznack und unterhalb der Loreley, von wo er die Form *hinnebergiana* beschreibt.

Epiblema assectana Hb. Fuchs (10, 11) fand sie in der zweiten Maihälfte alljährlich auf einem Rasenplatz nördlich vom Spitznack und einmal am Ausgang des Urbachtales am Fuße des Lennig. Sie erscheint reichlich 14 Tage später als *Epibl. fuchsiana* Rößl., wird aber auch noch mit dieser zusammen getroffen.

Epiblema tripunctana F. E. V. am Licht.

Epiblema fuchsiana Rößl. Am 9. und 25. Mai mehrere Falter oberhalb der Weinberge. — Fuchs (9, 10, 11) fand sie im Rieslingberg und im Lennig. Am Tag findet man selten Falter; abends fliegen die ♂♂ lebhaft umher. In der Schwüle, die einem Gewitter vorausging, fand Fuchs auch zahlreich ♀♀, die noch bei niedergehendem Regen munter umherflogen. Die Raupe dieser Art ist noch nicht bekannt. — Rößler (48).

Epiblema immundana F. E. Mai 37.

Epiblema penkleriana F. 25. Mai 37 durch Lichtfang.

Hemimene alpinana Tr. E. VI. 37 ein ♀.

Hemimene plumbagana Tr. E. Mai zwei Falter.

Lipoptycha saturnana Gn. E. VI. 37.

Carpocapsa splendana Hb. E. VI. 37 Lichtfang und A. VIII., auch die Form *réaumurana* Hein.

Laspeyresia woeberiana Schff. A. VI. 38 ein Falter.

Laspeyresia succedana Froel. E. Mai und A. Juni mehrmals tags und am Licht.

Laspeyresia compositella F. E. Mai 37.

Laspeyresia corrolana Hb. E. Mai 37 ein Falter.

Laspeyresia fissana Froel. Fuchs (11, 12) meldet sie nur von Lorch, wo mehrere Exemplare auf einer Waldstelle gefunden wurden.

Laspeyresia pallifrontana Z. Fuchs (12) fand sie bei Bornich mehrmals auf kräuterreichen Triften, auf denen wahrscheinlich *Astragalus glycyphyllos* wächst.

Pamene argyrana Hb. Am 1. Mai 39 von Jansen gefunden.

Pamene gallicolana Z. E. Mai 37. — Fuchs (8) hat sie aus Eichengallen gezogen.

Pamene spiniana Dup. 12. IX. 37 ein Falter.

Pamene germarana Hb. A. VI. 38.

Pamene nitidana F. E. Mai 37.

Pamene splendidulana Gn. Fuchs (8) zog sie einmal aus Eichengallen.

Glyphipterygidae.

Glyphipteryx bergstraesserella F. A. VI. 38. — Fuchs (10) fing sie im Buchenhochwald des Lennig.

Glyphipteryx equitella Sc. E. Mai, A. Juni und A. August meist häufig um *Sedum album* schwärmend. An allen heißen Stellen oberhalb der Weinberge. — Fuchs (8, 11) hat ebenfalls zwei Generationen festgestellt. Überall am Mittelrhein.

Glyphipteryx fischerella Z. A. VI. 38.

Douglasia balteotello F. R. Ende Mai 37 ein ♀.

Douglasia ocnerosomella Stt. E. Mai bis A. Juni oft zahlreich um *Echium* schwärmend.

Pterophoridae.

Platyptilia ochrodactyla Hb. Am 28. VI. 37 ein Falter am Licht. — Schon Fuchs (19) weist darauf hin, daß die Art in einer größeren bleicheren Form mit verwaschener Zeichnung selten in den Rheinbergen vorkommt. Er fand sie ausschließlich um *Origanum* fliegend.

Stenoptilia pelidnodactyla Stein. Fuchs (1). Bisher nur einmal am 1. Juni 1871 auf Wiesen bei Geroldstein.

Stenoptilia bipunctidactyla Hw. E. Mai und A. VIII. mehrere Falter.

Stenoptilia pterodactyla Z. E. VI. 37.

Marasmarcha phaeodactyla Hb. E. VI. 37 flog sie nicht selten um *Ononis repens*.

Oxyptilus pilosellae Z. E. VI. 37.

Oxyptilus parvidactylus Hw. A. und E. VI. 37.

Oxyptilus teucril Jordan. Fuchs (13) stellte sie im Lennig und im Heimbachtal von A. Juni bis A. Juli fest. Sie flog um *Teucrium scordonia*, an welcher Pflanze die Raupe auch in England gefunden wurde.

Oxyptilus loranus Fuchs. Fuchs (12, 13) entdeckte die Art im Heimbachtal und fand sie im Rieslingberg. Sie bewohnt andere Orte als die vorige Art, was Fuchs auf die verschiedenen Nahrungspflanzen beider Arten (oder Formen) zurückführt. Es gelang ihm jedoch nicht, die Raupe zu entdecken.

Oedematophorus lithodactylus Tr. Fuchs (12, 15) fing ein ♀ A. August 1889 abends an Heideblüte am westlichen Abhang des Lennig. Ein zweites A. August 1895.

Pterophorus monodactylus L. 10. VIII. 37, Lichtfang.

Leioptilus distinctus H.-S. Fuchs (13, 15) fand ein ♂ in dem vom Rheintal östlich gelegenen Walde zu A. August.

Leioptilus pectodactylus Stgr. M. VIII. zwei Falter am Licht. — Nach Fuchs (15) ist sie überall in den Rheinbergen mit *Chrysocoma linosyris* verbreitet, in deren Blütenköpfen die Raupe nach O. Hofmann lebt.

Leioptilus tephrodactylus Hb. Fuchs (12): An grasigen Feldrainen, wo *Solidago virgaurea* einzeln wächst, auch noch in der Nähe von Bornich.

Leioptilus carpodactylus Hb. A. VI. 38 am Licht. Raupen fand ich A. VIII. zahlreich in den Blütenköpfen von *Inula conyza* und erhielt die Falter ab Mitte des Monats. — Fuchs (12) weist auf die doppelte Generation der Art im Gebiet des Mittelrheines hin und fand, daß die Falter der zweiten Generation auffallend kleiner und bleicher gefärbt sind, was ich bestätigen kann.

Alucita xanthodactyla Tr. Fuchs (19) fand den Falter nur an einer Stelle in den Rheinbergen um *Carlina vulgaris*, nicht gerade selten.

Alucita baliodactyla Z. A. Juni 38 fing ich vier Falter in der Dämmerung. E. VI. und A. VIII., schon ganz verfliegen, kam sie zum Licht. Es findet sich nirgends in der Literatur etwas über eine doppelte Generation, die ich nach meinen Funddaten annehmen möchte. — Fuchs (12, 13, 15, 19) fand sie auf den Triften hinter dem Spitznack um die Futterpflanze *Origanum vulgare* ab M. Juni nicht selten. Ein Stück fing er in einem Wiesental zwischen Bornich und Dörscheid am 2. Juni 1893, also ebenso früh wie meine Funde 1938. Fuchs läßt die Frage offen (12), ob durch seinen Fang auf eine doppelte Generation hingewiesen wird.

Orneodidae.

Orneodes desmodactyla Z. Fuchs (2, 8) fing sie überwintert noch im Mai. Frische Falter kommen im Juli aus warmen Hecken hervor. In manchen Jahren nicht selten.

Orneodes hexadactyla L. Oberhalb Kaub am 1. Mai 37. Am 11. VIII. 39 am Licht oberhalb der Weinberge, in der Nähe der Loreley.

Gelechiidae.

Chimabacche fagella F. und *f. dormoyella* Dup. Fuchs (10). Im April.

Psecadia sexpunctella, Hb. A.—E. VI., Lichtfang. Ein Falter auch an den Hängen des Roßsteins. — Fuchs (8, 11) fand sie selten an Mauern ruhend in der Nähe von *Echium*.

Psecadia bipunctella F. E. VII. und A. VIII. je ein Falter durch Lichtfang.

Psecadia funerella F. Fuchs (11).

Depressaria umbellana Stph., var. *lennigiella* Fuchs. Fuchs (8, 10, 11) entdeckte die Form im südwestlichen Abhang des Lennig am 28. IX. 1876 und fand im Herbst der folgenden Jahre in den Klippen und nachts an Heideblüte weitere Falter. Fuchs vermutet die Raupe an *Sarothamnus scoparius*, der an den Hängen überall wächst. — Mir ist der Falter in der Nähe der Loreley nicht vorgekommen.

Depressaria scopariella Hein. E. VI. 37 am Licht.

Depressaria purpurea Hw. Im Mai und A. Juni am Licht.

Depressaria rotundella Dal. Fuchs (8, 11) fand sie immer einzeln von Juli an und nach der Überwinterung noch am 1. Mai. Die Futterpflanze ist noch nicht nachgewiesen. Fuchs vermutet die Raupe an *Artemisia absinthium*, doch gibt Schütze (57) *Daucus* und Blüten von *Echium* an.

Depressaria cnicella Tr. Am 11. VIII. 39 am Licht ein Falter. Die Raupe wird auch hier an *Eryngium campestre* zu suchen sein.

Depressaria oenochroa Tur. Fuchs (21) fand diese sonst in Niederdonau vorkommende Art am 30. VII. 1898 im Lennig. Der Falter wurde ihm von O. Hofmann bestimmt. — Laut „Prodromus d. Lep.-Fauna von N.-Österreich“ (1915) wurde sie an verschiedenen Stellen der östlichen Ausläufer der Alpen gefunden. Nach Preißecker (34) kommt sie auch in der Wachau (Stein) vor, wo sie auch Klimesch bei Dürnstein fand.

Depressaria furvella Tr. Raupen E. VI. 37 zwischen zusammengeponnenen Blättern von *Dictamnus albus*. Zucht E. VII. Zu dieser Zeit und schon E. VI. erschienen die Falter auch am Licht.

Depressaria emeritella Stt. 14. VIII. 37 Lichtfang.

Depressaria absynthiella H.-S. Fuchs (8, 10, 11) fand die Raupe an *Artemisia absinthium* im Juli häufig, Falter schlüpfen ab E. VII. und flogen am diese Zeit auch in der Abenddämmerung.

Pleurota schlaegerella, Z. Von M. VII. bis M. VIII. bei sonnigem Wetter überall auf heißen, krautigen Hängen, manchmal auch am Licht. Alle von mir dort gefangenen zehn Falter sind dunkler und schärfer gezeichnet als solche vom Süd-Kyffhäuser, die oft über die ganze Vorderflügelfläche hellbraun übergossen sind, wodurch die weiße Längsstrieme mehr oder weniger verwischt erscheint. — Fuchs (18, 21) fand sie häufig in den Rheinbergen und beschreibt die *var. tristriga* Fuchs mit zweimal wagrecht geteilter Längsstrieme und nußbraunen Vorderflügeln.

Aplota palpella Hw. Fuchs (11).

Aplota kadeniella H.-S. Fuchs (2, 8, 11) fing drei Falter an Mauern in der Dämmerung in der zweiten Junihälfte. — Sonst wird die Art nur aus Schlesien (59) angegeben.

Henicostoma lobellum Schff. A. VI. 38 drei Falter am Licht.

Carcina quercana F. E. VII. mehrmals am Licht.

Lecithocera luticornella Z. Fuchs (8, 11) fing sie M. August und im September im Lennig um *Sarothamnus scoparius*. — Nach Heine mann (36) ist die Art bei Wien, Laibach und in Baden beobachtet. Reutti (47) ist ein Fundort in Baden nicht bekannt. Ich besitze ein Stück aus der Wachau (Dürnstein), von Klimesch gesammelt. — Scheinbar handelt es sich hier um eine wärmeliebende Art, deren Vorkommen am Mittelrhein das nördlichste sein dürfte.

Harpella forcicella Sc. E. VI. 37 zwischen Gebüsch.

Alabonia geoffroyella L. E. Mai, A. Juni in Menge in jedem Gehölz. Sie ist ein Charaktertier des Rheintales bis Köln hinab.

Oecophora olivella F. A. VI. 38 ein Falter aus einer Hecke gescheucht. — Auch fing ich die Art im Ahrtal bei Altenahr.

Borkhausenia fuscescens Hw. Fuchs (8) fing sie am westlichen Abhang des Lennig in der Dämmerung fliegend. Flugzeit ab M. Juli bis E. August.

Borkhausenia luridicomella Z. Fuchs (11).

Borkhausenia minutella L. A. VI. 38 ein Falter.

Borkhausenia tripuncta Hw. Fuchs (11).

Borkhausenia lunaris Hw. E. VI. fand ich die Falter häufig auf der Oberseite von Eichenblättern ruhend. Nachts auch am Licht. — Fuchs (12) fand sie in Bornich und in den Rheinbergen nicht selten.

Borkhausenia lambdella Don. Fuchs (12) meldet einen Falter vom 3. VII. 1894 im Rieslingberg.

Borkhausenia magnatella spec. nov. Ich fand einen Falter am 6. Juni 1938 und einen zweiten am 12. August 1939. Die Falter wurden aus Hecken zwischen den Weinbergen in der Nähe der Loreley geklopft. — Es ist möglich, daß auch der von Fuchs als *B. lambda* Don. aufgeführte Falter (12) zu dieser Art gehört, da ein Falter aus der Rößler'schen Sammlung aus dem Nassauischen Landesmuseum in Wiesbaden, der mir vorliegt, von Rößler als *lambda* bezeichnet, ohne Zweifel zu *magnatella* gehört. Auch die von Rößler als *B. lunaris* Hw. bestimmten Falter gehören nicht zu dieser Art, sondern zu *B. lambda* (2 Stück) und *magnatella* (3 Stück), wovon ein Falter den Fundortzettel „Antogast“ (Badeort im nördlichen Schwarzwald) trägt (Genitaluntersuchung Prof. Dr. M. Hering).

Beschreibung von *Borkhausenia magnatella* spec. nov.

Die Art gehört in die von Pierce nach den Sexualarmaturen zusammengefaßte Untergattung *Batia* Stph., die aus den Arten *formosella* F., *lunaris* Hw. und *lambda* Don. besteht. Mit den beiden letztgenannten Arten hat die neue Art habituell sehr große Ähnlichkeit. Sie unterscheidet sich vornehmlich durch bedeutendere Größe: Spannweite 14—17,5 mm, gegenüber 10—12,5 mm bei *lambda* und 9,5 mm bei *lunaris*. Bezüglich der Größe ist sie also von *B. lunaris* leicht zu trennen, von *lambda* unterscheiden sie geringe, manchmal nicht sehr deutlich ausgeprägte Unterschiede in der Zeichnung. Das letzte und sicherste Unterscheidungsmerkmal liegt in der Ausbildung der männlichen Sexualarmaturen.

Die Vorderrandstrieme des Vorderflügels ist bei *B. magnatella* braungrau, im zweiten Drittel des Vorderrandes allmählich schmaler werdend und gegen die ockergelbe, hier leicht verdunkelte Färbung des Flügels scharf abgesetzt. *B. lambda* hat dagegen eine rotbraune Vorderrandstrieme, deren Begrenzung zur Flügelfläche nicht deutlich ausgeprägt ist. Der Innenrandfleck besteht wie bei *lambda* und *lunaris* aus schwarzen Schuppen, die an ihrer Wurzel weiß gefärbt sind, wodurch eine leichte Sprengelung des Fleckes erscheint, und ist auf der Innenseite weiß eingefäßt. Die äußere Form des Fleckes ist bei den drei ähnlichen Arten nicht ganz konstant, kann jedoch zur Trennung von diesen mit herangezogen werden. Während *B. lunaris* einen Innenrandfleck mit lang ausgezogener Spitze aufweist, ist er bei *lambda* auf der Außenseite im Spitzenteil tief eingebuchtet und hat bei *B. magnatella* fast die Form eines Dreiecks, dessen Spitze leicht umgeben ist (Abb. 1, 2 und 3 auf Tafel XI). Die Grundfarbe des Vorderflügels ist bei allen drei Arten ein sattes Ockergelb. *B. magnatella* erscheint am hellsten, da bei ihr die rotbraune Anlage von Teilen der Flügelfläche besonders längs des Vorder- und Außenrandes nur ganz gering angedeutet ist.

Die Hinterflügel sind wie bei den beiden anderen Arten licht graubraun gefärbt und im Verhältnis zur Länge etwas

breiter als bei *lambdella* und *lunaris*, deren Hinterflügel übrigens ganz gleiche Form haben. Das Endglied der Palpen ist bei *magnatella* verhältnismäßig lang und vor der Spitze dunkel geringelt.

Die Zeichnung und Form der übrigen Körperteile ist gegenüber den beiden verwandten Arten so wenig verschieden, daß sie zu einer Unterscheidung nicht dienen können.

Die Sexualarmaturen der drei Arten wurden in zuvorkommender Weise von Herrn Prof. H e r i n g untersucht. Er teilt mir dazu folgendes mit, das ich mit seiner Erlaubnis wiedergebe:

„Genitalmorphologie von *Borkhausenia magnatella* spec. nov.

Die männlichen Sexualarmaturen in der Untergattung *Batia* Steph. zeigen bei den einzelnen Arten nur geringe Unterschiede. Selbst *B. formosella* Fabr. ist nicht so weitgehend verschieden, wie die äußere Erscheinungsform vermuten lassen sollte. Zum Vergleich mit den Genitalien der neuen Art sind die von *B. lambdella* Don. und *lunaris* Haw. abgebildet, alle drei sind mit dem gleichen Vergrößerungsmaßstab gezeichnet. Links neben dem mit nach den Seiten auseinandergeklappten Valven dargestellten Kopulationsapparat ist der Gnathos noch einmal stärker vergrößert dargestellt.

Die Hauptunterschiede liegen in der Form des Vinculum, in der Ausbildung des Gnathos und der im Inneren des Aedoeagus befindlichen Cornuti. Bei *B. lambdella* Don. ist das Vinculum sehr schlank und lang, der Gnathos ist am Ende mit kleinen Zähnen auf der Dorsalseite besetzt, und der Sacculus ist kurz, erreicht nicht das Ende der Valve. Im Inneren des Aedoeagus befinden sich ein großer und ein kleiner Cornutus. — Bei *B. lunaris* Haw. sind die Cornuti in gleicher Weise ausgebildet, der Sacculus ist aber länger und erreicht das Ende der Valve, und am Ende des Gnathos befinden sich auf der Dorsalseite keine Stacheln, sondern nur eine kaum merkliche körnige Struktur. Das Vinculum ist wie bei der erstgenannten Art ausgebildet.

Die neue Art unterscheidet sich auf den ersten Blick grundlegend von den beiden ähnlichen Arten dadurch, daß im Inneren des Aedoeagus nur ein einziger Cornutus vorhanden ist, der kleinere der beiden fehlt. Zum anderen ist das Vinculum auffallend plump und breit, nicht oralwärts so stark und plötzlich verschmälert wie bei den verglichenen Arten. In der Ausbildung von Sacculus und Gnathos sind kaum Unterschiede gegenüber *B. lambdella* Don. vorhanden, namentlich also ist der Gnathos am Ende mit kleinen Stacheln auf der Oberseite versehen.“

Sicher ist, daß *B. magnatella* spec. nov. eine besonders im Süden weit verbreitete Art ist, worauf zwei Falter aus Naturns bei Meran (Genitaluntersuchung Prof. M. H e r i n g) und aus Dürnstein in der Wachau hinweisen, die ich von Herrn K l i m e s c h zur Ansicht erhielt. *B. magnatella* ist — wie es auch R ö ß l e r e r g i n g — immer übersehen und zu *lambdella* gestellt worden.

B. lambda Don. soll im Süden größer sein, doch wird man vermutlich feststellen, daß es sich dabei nicht um diese, sondern um die neue *B. magnatella* handelt.

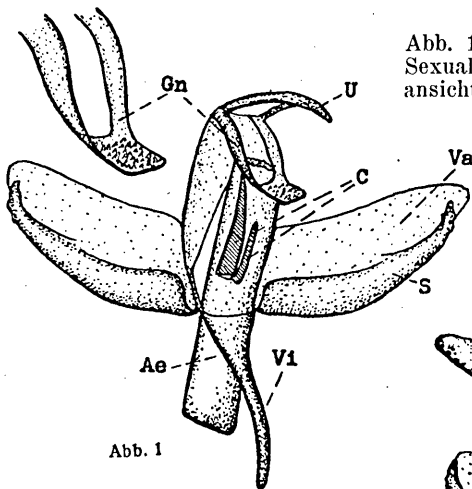


Abb. 1

Abb. 1. *Borkhausenella lambda* Don., Sexualarmatur des ♂ in Ventralansicht, die Valven nach den Seiten umgelegt.

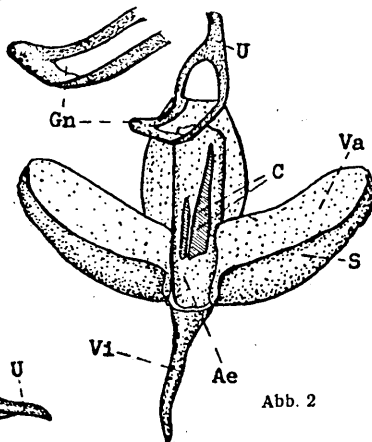


Abb. 2

Abb. 2. *Borkhausenella lunaris* Haw., Sexualarmatur des ♂ in Ventralansicht, die Valven nach den Seiten umgelegt.

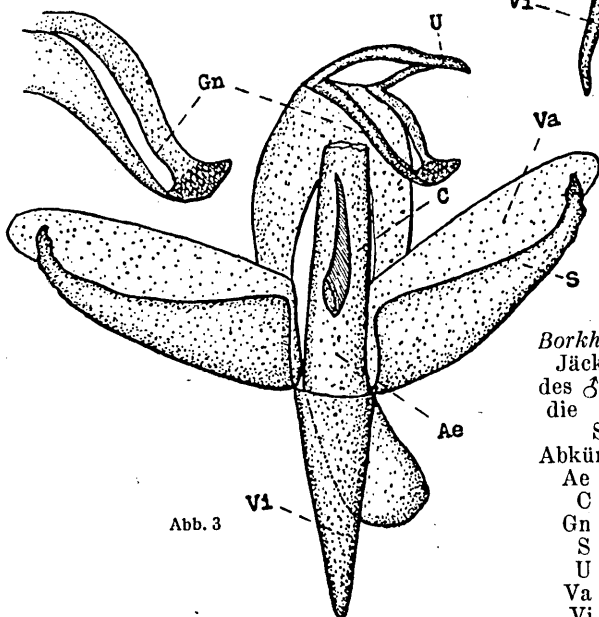


Abb. 3

Abb. 3. *Borkhausenella magnatella* Jäckh, Sexualarmatur des ♂ in Ventralansicht, die Valven nach den Seiten umgelegt.

Abkürzungen:

- Ae = Aedeagus,
- C = Cornuti,
- Gn = Gnathos,
- S = Sacculus,
- U = Uncus,
- Va = Valva,
- Vi = Vinculum.

(Type in meiner Sammlung, Paratypen im Zoologischen Museum in Berlin, im Nassauischen Landesmuseum in Wiesbaden und in coll. K l i m e s c h, Linz a. d. Donau.)

Blastobasis phycidella Z. E. Mai 37 am Licht, jeden Abend häufig. — Eine Art, die xerothermes Gelände bevorzugt, aber auch einmal im Flachland am nördlichen Stadtrande Kölns gefunden wurde (Jansen).

Hypatima binotella Thbg. Ein Falter E. VI. 37 am Licht.

Oegoconia quadripuncta Hw. E. VI. häufig durch Lichtfang. — Fuchs (8, 11) fand sie nur selten, was aber damit zusammenhängt, daß er keinen Lichtfang in heutiger Form betrieb und nur nach an Mauern sitzenden Faltern suchte.

Brachmia triannuella H.-S. Raupen fand ich am Rheinufer an zwischen Weidengebüsch wachsenden *Convolvulus sepium* in zusammengesponnenen Blättern am 29. VIII.; Falter schlüpfen von M. IX. bis A. X. 37.

Sophronia sicariella Z. Ende VI. drei Falter. — Fuchs beobachtete sie ab E. VI. und in der ersten Hälfte des Juli; gegen Abend nicht selten aus warm gelegenen Hecken aufgescheucht (8).

Acompsia cinerella Cl. Einen Falter fing Jansen am 13. VIII. 39.

Anarsia spartiella Schrk. E. Juni und noch am 10. VIII. am Licht.

Hypsolophus schmidtiellus Heyd. 17. VII. und 11. VIII. durch Lichtfang. — Fuchs (15) fing sie mehrmals in den Rheinbergen, so am Spitznack. — Eine Art, die auch in anderen xerothermen Gebieten, so bei Naumburg (31) und am Kyffhäuser (44, 45, 46) vorkommt.

Tachyptilia populella Cl. Durch Lichtfang am 12. VIII. 39 ein Falter. Die späte Erscheinungszeit, besonders im sonnendurchglühten Rheintal, ist auffallend.

Tachyptilia disquæi Meess. An Felswänden zwischen Eichengebüsch drei Falter E. Mai. Diese bisher nur in Baden (47) und Württemberg (51) beobachtete Art ist eine schöne Bereicherung der Fauna des Mittelrheins.

Tachyptilia subsequella Hb. Am 13. VIII. 39 ein Falter (Jansen).

Recurvaria leucatella Cl. Ende VII. Lichtfang.

Stenolechia gemmella L. Am 1. Mai 39 fing Jansen die Falter zahlreich an Eichenstämmen.

Teleia scriptella Hb. E. VI. Lichtfang. — Fuchs (10) fand die Raupen gleichzeitig mit denen der *Codonia lennigiaria* Fuchs Mitte September häufig an *Acer monspessulanum*. Die überwinternden Puppen schlüpfen im Mai. Da Fuchs auch Anfang August Falter traf, hält er eine doppelte Generation für möglich. (Fortsetzung folgt.)

Literaturreferat.

Agenjo: *Analectas de Agrotidae españoles (Lep. Agrot.)*, Eos XVII, 1941, p. 293—312, Taf. VII, VIII. (Sep.). — Im Zuge seiner Untersuchungen zur spanischen Fauna, bei welchen sich Verf. auch eingehend mit der Klarstellung fraglicher Formen befaßt, ist obiger Beitrag erschienen, der eine neue Art und etliche neue Formen behandelt: *Rhyacia pontica minaya* (Prov. Burgos) — *pontica* Stgr. erwies sich nach Prüfung durch Boursin als eigene, von *depuncta* L. verschiedene Art — *Agrotis constanti schwarzeae* (Cercedilla, Prov. Madrid), stark gezeichnet, ein Übergang zur algerischen *eos* Obthr., *Trichoclea boursini* n. sp., anatomisch von *albicolon* Sepp stark verschieden, *Scotogramma marmorosa asturica* (Picos de Europa), *Derthisa trimacula mendizabali* (Cercedilla), *D. ramburi dusmeti* (Prov. Madrid), *Thalpophila matura zernyi* (Cercedilla), *Th. matura cantabrica* (span. Nordküste), *Hoplodrina alsines melendezi* (Cercedilla) und *Elaphria aspersa pujoli* (Altomira, Prov. Cuenca). Der Formenkreis der *Th. matura* wird eingehend besprochen. Die Lichtdrucktafel bringt gute Bilder der neubeschriebenen Falter, die zweite, farbige, Tafel enthält Darstellungen der Genitalarmaturen. Reisser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereins](#)

Jahr/Year:

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Jäckh Eberhard

Artikel/Article: [Die Microlepidopteren-Fauna des rechtsseitigen Mittelrheintales nebst Beschreibung von Borkhausenia magnatella spec.nov. \(Lep., Gelechiidae\). Fortsetzung. Tafel XI. 187-200](#)